

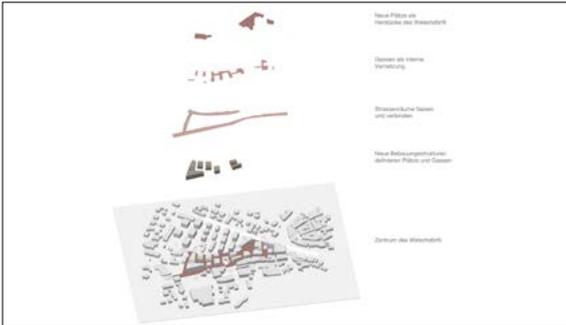


Barbara Lantschner

Diplomandin	Barbara Lantschner
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Hansjörg Gadiant
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Entwurf
Projektpartner	Hochbauamt Stadt Chur GR

Welschdörfli

Kontrastreiche Vielfalt

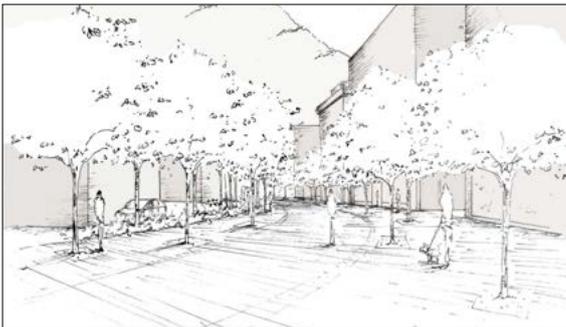


Konzeptschema Bebauungs- und Freiraumstruktur

Ausgangslage: Das Welschdörfli in Chur liegt angrenzend an die Altstadt auf der linken Plessurseite und gehört zum Churer Entwicklungsgebiet. Es charakterisiert sich heute als vielfältiges, bunt durchmischtes Viertel mit grossem Entwicklungspotenzial. Die Nutzung der Freiräume beschränkt sich jedoch lediglich auf die Parkplatznutzung. Durch eine neu gestaltete Platzabfolge soll das Welschdörfli aufgewertet werden und ein eigenständiges Viertel werden.

Vorgehen: Das neu definierte Zentrum des Welschdörfli wird durch klare Grenzen als eigenständiges Viertel gesehen. Es hebt sich durch seine Gestaltung und Nutzungen vom Rest der Stadt und insbesondere von der nahe gelegenen Altstadt ab. Die neue Bebauung entwickelt sich entlang der bestehenden Strassen und bildet dadurch im Inneren Plätze und Gassen.

Ergebnis: Wie Mosaiksteine liegen die unterschiedlich gestalteten Plätze im Welschdörfli und bilden zusammen mit den Gassen und Strassenräumen ein buntes Gesamtbild. Die schlicht gestalteten Gassen verbinden die Plätze untereinander und werden von den Strassen eingerahmt. Während sich das Welschdörfli am Tag als Geschäftsviertel mit Einkaufsmöglichkeiten und Cafés präsentiert, wandelt es sich in der Nacht zur Ausgehmeile und zahlreiche kleine Lichtpunkte im Belag führen die Nachtschwärmer durch die Gassen und auf die Plätze.



Konzeptskizze der Begegnungszone auf der Sägenstrasse



Ausschnitt aus dem Konzeptplan – Dörfliplatz